

Rubrik

Professionen

©2022 Dustri-Verlag Dr. K. Feistle
ISSN 0947-5362

Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation

Teamarbeit und Teambuilding – der Schlüssel zum Erfolg: Heute und morgen!

G. Michels, N. Fuchs, I.M. Lentès, M. Rhiem, D. Hannes, S. Hermanns, S. Rübén und T. Johnen

Klinik für Akut- und Notfallmedizin, St.-Antonius-Hospital gGmbH, Eschweiler

Schlüsselwörter

Kommunikation – Gesundheitsberufe – Führung – Gemeinschaftsleistung – Interprofessionalität

Key words

communication – health professions – leading – community performance – interprofessionalism

Teamarbeit und Teambuilding – der Schlüssel zum Erfolg: Heute und morgen!

Die in der Notfallmedizin beteiligten Berufsgruppen sollen nicht nur fachliche Kompetenzen mitbringen, sondern neben persönlichen Kompetenzen und der aktivitäts- und umsetzungsorientierten Kompetenz auch eine soziale und kommunikative Kompetenz. Gerade die Förderung und Pflege der sozialen und kommunikativen Kompetenz auf Leitungsebene bildet die Basis der Teamfähigkeit und der Teambuilding, was in der Akutmedizin von großer Bedeutung ist.

Teamwork and team building – the key to success: today and tomorrow!

The professional groups involved in emergency medicine should not only have professional competence, but also social and communicative competence in addition to personal competence and activity and implementation-oriented competence. It is precisely the promotion and cultivation of social and communicative competence at management level that forms the basis of team skills and team building, which is of great importance in acute medicine.

zusammen. Teamarbeit wird daher in der Akutmedizin stets großgeschrieben. Obwohl der Teamaspekt in verschiedenen Bereichen einer Klinik als Aushängeschild fungiert, wird dieser leider nicht überall gelebt. Oftmals treffen unterschiedliche Kulturen aufeinander oder es existiert eine negative Grundhaltung zur Interprofessionalität und Teamarbeit.

Teamarbeit und Teambuilding

Das interprofessionelle Denken und Handeln sollte schon frühzeitig in der Ausbildung bzw. im Studium – idealerweise als eigenständiges Fach – gelehrt und praktiziert werden [1]. „Das Team prägt die Zukunft“, so der Titel im Deutschen Ärzteblatt [2], betont die Interprofessionalität und die Teamarbeit. Eine interdisziplinäre und Team basierte Patientenversorgung sollte gerade in der Akutmedizin im Mittelpunkt stehen. Die jüngere Generation wünscht sich kooperative Formen der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit anderen im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen in Teambuilding. „Zusammen lernen und zusammen arbeiten“ ist die teambasierte Lösung der

Einleitung

In der Notfall- und Intensivmedizin treffen verschiedene Professionen tagtäglich

Michels G, Fuchs N, Lentès IM, Rhiem M, Hannes D, Hermanns S, Rübén S, Johnen T.
Teamarbeit und Teambuilding – der Schlüssel zum Erfolg: Heute und morgen!
Intensiv- und Notfallbehandlung. 2022; 47: 92-94.
DOI 10.5414/IBX0573

citation

Manuskripteingang: 6. Mai 2022; akzeptiert in überarbeiteter Form: 12. Mai 2022

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. med. Guido Michels, Klinik für Akut- und Notfallmedizin, St.-Antonius-Hospital gGmbH, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen, Dechant-Deckers-Str. 8, 52249 Eschweiler, guido.michels@sah-eschweiler.de



Das Wohlfühlen jedes Einzelnen ist wichtig für das gesamte Team

Zukunft. Teams sollten stets gemeinsam sowohl in der Theorie als auch in der Praxis geschult werden, damit das gemeinsame Ergebnis einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung für alle sichtbar wird.

Das Positionspapier „Interprofessionalität in der Medizinischen Ausbildung“ der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd) weist auf den Verbesserungsbedarf in der interprofessionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen hin [3]. Das Konzept des sogenannten „*Cooperative Learning*“ sollte angewandt werden, um das Lernen im Team zu fördern. Interprofessionelle Veranstaltungen für Mediziner und Auszubildende bzw. Studierende anderer Gesundheitsfachberufe (z. B. regelmäßige interprofessionelle Fortbildungen) eignen sich besonders für das gemeinsame Erlernen von Teambasierten Fähigkeiten in der Akutmedizin oder von grundlegenden praktischen Fertigkeiten, die für das Pflegepersonal und die Ärzte gleichermaßen wichtig sind (z. B. Schockraumtraining). Bei der Etablierung interprofessioneller Lehrveranstaltungen sollte darauf geachtet werden, dass sie auf die verschiedenen Disziplinen und Teilnehmer angepasst sind. Da die Kommunikation eine bedeutende Rolle einnimmt, sollte diese wichtige Kompetenz nicht vernachlässigt, sondern trainiert und gestärkt werden. Auch die Vermittlung der positiven Grundhaltung zur Interprofessionalität muss oftmals erst geschult werden. Die Idealvorstellung ist, dass sich die verschiedenen Professionen im Vorfeld zusammensetzen und gemeinsame Konzepte für verschiedene Notfallszenarien erarbeiten (z. B. Arbeitsgruppe Schockraummanagement), dies im Team kommunizieren, gemeinsam trainieren und dann Teambasiert in der Notfallsituation anwenden.

Ein Team benötigt ein gemeinsames realistisches Ziel bzw. eine Vision. Zudem werden ein wertschätzender und respektvoller Umgang, eine gute Kommunikation und eine gute Führung – transparent und verlässlich, motivierend und inspirierend – vorausgesetzt. Jede Führungskraft, ob Teamleitung oder Oberarzt, ist mit ihrem fachlichen und nichtfachlichen Verhalten immer ein Vorbild. Diese Vorbildfunktion formt wiederum das Verhalten der Teammitglieder. Eine gute Kommunikation sollte insbesondere auf Leitungsebene gelebt werden (z. B. monatliche Treffen oder gemeinsames Frühstück). Heut-

zutage sollte die Leitung nicht, wie oftmals noch praktiziert, aus nur einer Person, sondern idealerweise durch ein Kernteam abgebildet werden (*Shared leadership*) [4, 5]. Die Aufgabe der Leitungsebene ist es auch, das Team nach innen und nach außen zu schützen. Dieser „Schutzmantel“ durch die Leitung stärkt das Vertrauen bzw. das „Wir“. Eine geteilte Führung stellt eine zusätzliche Stärke für Teams dar, was sich wiederum positiv auf die Teamleistung auswirkt [6, 7].

Fazit für die Praxis

Erst Teambuilding bzw. Teamarbeit führt zum Erfolg.

Einhaltung ethischer Richtlinien

Für diesen Beitrag wurden von den Autoren keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.

Interessenkonflikt

G. Michels ist Sprecher der Arbeitsgruppe Kardiopulmonale Reanimation (AG42), stellvertretender Sprecher des Cluster A: Kardiovaskuläre Akut- und Intensivmedizin und Sprecher des Arbeitskreises Mechanische Kreislaufunterstützung (AK-MCS) der Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie e. V. (DGK); kooptiertes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN); er erhielt gelegentlich Honorare für Vortragstätigkeiten von Pfizer, Novartis, Servier, Zoll, Getinge und Orion Pharma sowie Drittmittel von der Kardiologischen Versorgungsforschung der DGK e. V. (DGK-ZfKVF). Die Interessenkonflikte stehen in keinem Zusammenhang mit der vorliegenden Arbeit. D. Hempel, N. Fuchs, I.M. Lentjes, M. Rhiem, D. Hannes, S. Hermanns, S. Rüben und T. Johnen geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

- [1] *Johnen T.* Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Ärzten und Pflegekräften in der Notaufnahme. *Intensiv- Notfbehandl.* 2022; 47: 29-30. [CrossRef](#)
- [2] *Richter-Kuhlmann E.* Interprofessionalität: Das Team prägt die Zukunft. *Dtsch Ärztebl.* 2021; 118: A-2098/B-1732.
- [3] *Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd).* Positionspapier „Interprofessionalität in der Medizinischen Ausbildung“. <https://www.bundesaeztekammer.de/aerztetag/aerztetage-der-vorjahre/115-daet-2012-in-nuernberg/beschlussprotokoll/top-vi-taetigkeitsbericht-der-bundesaeztekammer/ausbildung/vi-100-positionspapier-interprofessionalitaet-in-der-medizinischen-ausbildung-der-bundesvertretung-der-medizinstudierenden-in-deutschland-e-v-bvmd/> (letzter Zugriff am: 09.05.2022).
- [4] *Kauffeld S, Sauer N, Handke N.* Shared leadership. *Gr Interakt Org.* 2017; 48: 235-238. [CrossRef](#)
- [5] *Grille A, Kauffeld S.* Development and preliminary validation of the Shared Professional Leadership Inventory for Teams (SPLIT). *Psychology (Irvine).* 2015; 6: 75-92. [CrossRef](#)
- [6] *Carson JB, Tesluk PE, Marrone JA.* Shared leadership in teams: An investigation of antecedent conditions and performance. *Acad Manage J.* 2007; 50: 1217-1234.
- [7] *West MA.* Effective teamwork: Practical lessons from organizational research. Chichester, UK: John Wiley & Sons; 2012.